

Universität Rostock

Das Christ-erfreuliche/ und Höchst-rühmliche Danck- und Ehren-Gedächtniß Der Evangelisch-Lutherischen Kirche/ Welches Unter allmächtigen und gnädigen Schutze des glorwürdigsten und majestätischen Ehren-Königes Iesu, nach verfloßenem andern Jahr-Hundert, der höchst-seeligen Reformation, zum andernmahl herrlich und beglückt celebriret ward

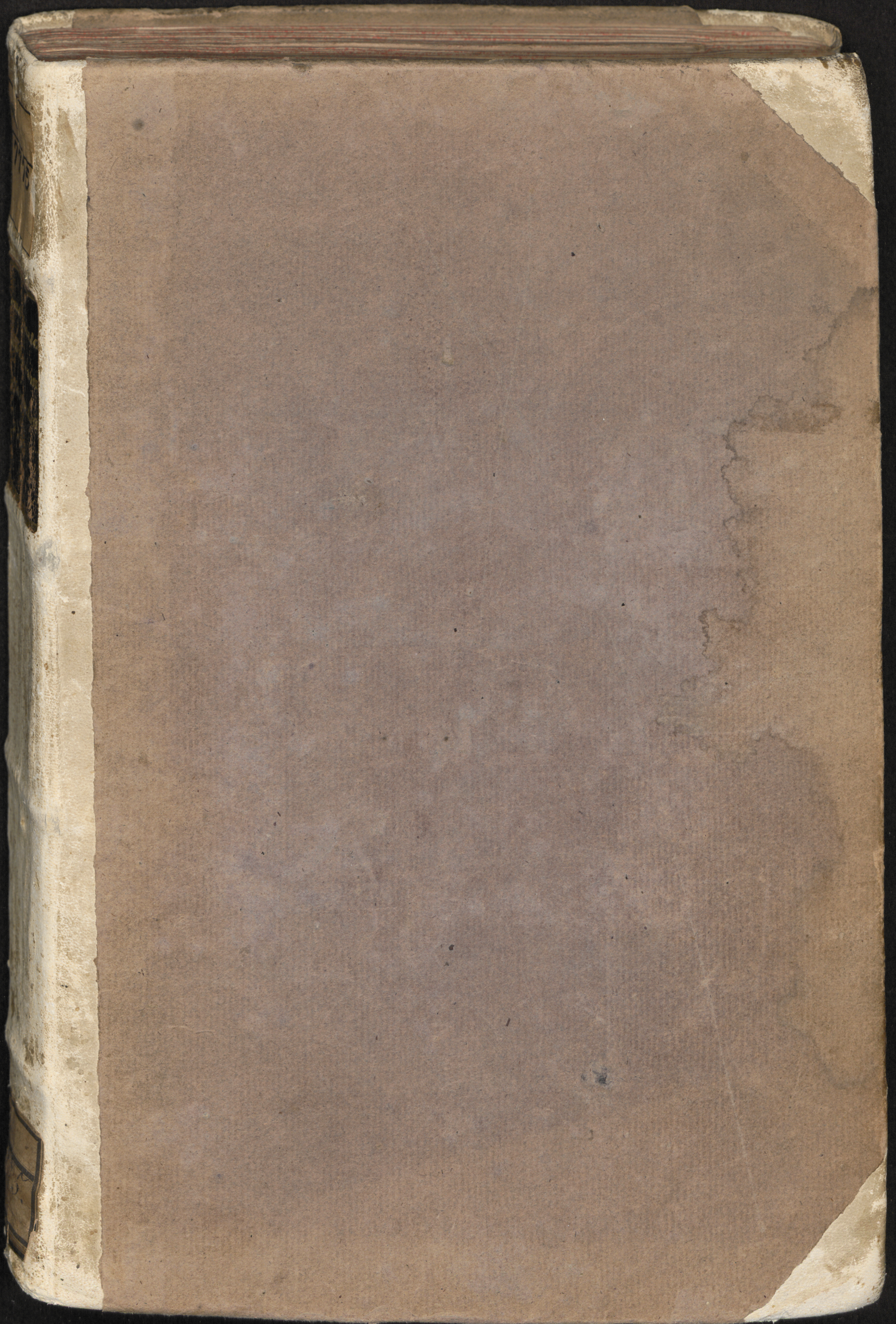
Rostock: bey Johann Weppling, [1717]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1008714461>

Abstract: Feier der Universität Rostock zum 200. Jahrestages der Reformation.

Druck Freier  Zugang





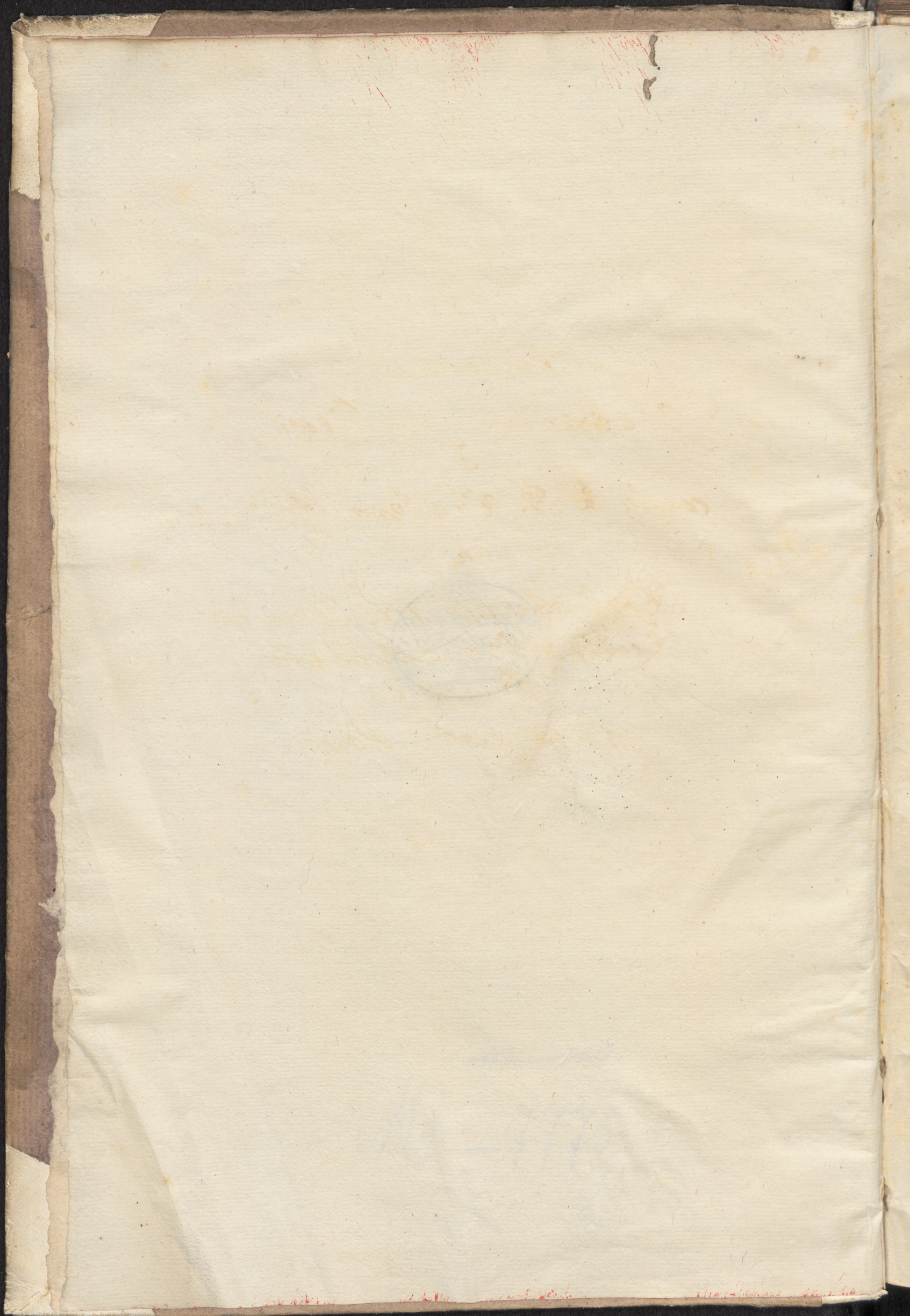
Bibl.
Schol. Gustrov.

1836.

~~Mk 310.~~

Mk - 7775.





17
DAS
Christ - erfreuliche / und Höchst-rühm-
liche Dank- und Ehren-Bedächtniß

Der
Evangelisch - Lutherischen Kirche /

Welches
Unter Allmächtigen und Gnädigen Schutze
Des Glorwürdigsten und Majestätischen
Ehren-Königes **ISU** /

Nach verfloßenem Andern Jahr-Hundert /

Der höchst-seeligen
REFORMATION,

Zum andernmahl
Herrlich und beglückt celebriret ward /
Wolten

Zur Bezeugung ihrer innigsten Herzens-Dankbarkeit
gegen dem

Dreyeinigigen GOTTES /

Und schuldigsten Hoch-Achtung
Des theuren Mannes Gottes **LUTHERI,**
Bei vielen tausend Lob- und Dank-Stimmen /
Aller rechtschaffenen Glaubens-Genossen
Mitteltst diesen demüthigen
Zeilen /

Am 2. Novembr: dieses frohen Jubel-Jahres 1717.
In tieffster Devotion
Erneuen helfen /

In Rostock Studirende sämtliche Mecklenburger

ROSTOCK /

Gedruckt bey Johann Weypling / Hoch-Fürstl. und Acad. Buchdr.



Erweh'tes Zion auff! schau an die Wun-
der-Zeiten /
Woran die Christenheit die Zeit des
Heils erlebt /
Die Engel sind geneigt die Stimmen zu
begleiten /
So jede reine Brust aus reinem Trieb
erhebt.

Ihr Geister / die ihr wolt dem Himmel recht gefallen /
Und die das Perlen-Kleid der lautren Wahrheit ziehrt /
Laß durch den Kreiß der Luft die Jubel-Stimme schallen /
Gott / Zeit und Pflicht befiehlt / daß man ist jubilirt.

Ihr Helden / die ihr sonst dem festen Marmor gleichet /
Seht mit gestrecktem Fuß zum Friedens-Tempeln ein /
Berwegner Mars, dem man vor bangen Furchten weichet /
Laß dein sonst thönend Erg ist taub und stumme seyn.
Ja/ia/ die Helden sind der Christen Schaar gewogen /
Die Prinzen wincken selbst den regen Musen zu :
Drum schicket Schall auff Schall nach den bestirnten Bogen /
Rufft/und erlaubet nicht den Lippen lange Ruh.

Gesamtes Mecklenburg / so Luthers Aschen ehret /
Zünd eine Opfer-Bluth von tausend Herzen an :
Erfreutes Barn-Athen, wo Luthers Geist noch lehret /
Beweise / wie viel noch dein Megalander kan.

Es mag das stolze Rom mit Donner-Keilen spielen /
Es mag vor Gift und Gall der Tiber schwellen auff /
Die grimme Furien nach unsre Scheitel ziehlen /
Es truket dieser Wuth der wahre Christen-Hauff /
So wenig als es kan dem Monden Furcht erwecken /
Wann ein erboostes Thier nach seinem Schimmer bellt /
So wenig als der Blitz den Palmen-Baum kan schrecken /
Und als ein harter Stahl den Diamant zerschellt /
So / und noch weniger wird Luthers Kiel bestritten /

Denn seine Schriften löscht kein falscher Färniß aus /
Und da den stolzen Bann sein Geist / wie nichts gelitten /
So wird eh / als sein Wort / die ganze Welt zu Grang.
Rein / nein die Wahrheit trägt allein die Sieges-Palmen /
Und ihre Säulen sind ganz unbeweglich fest /

Nicht Welt/nicht Reid/nicht Zeit kan ihren Schild zermalmen /
Ob manche Centner Last gleich ihre Schultern prest.
Ihr muntres Herge kan sich nicht so sclavisch schmiegen /
Ihr unbesiegter Muth schließt Thür und Riegel auff /

Wodurch ihr reiner Geist kan nach den Sternen fliegen /
 Kein starcker Gegenstand hemmt ihren graden Lauff.
 Geliebtes Mecklenburg / wo Luthers Lehre blühet /
 Und die *Orthodoxie* im höchsten Flohre steht /
 Um dessen Fall sich nur der Feind umsonst bemüht /
 Weil Auffer-*Warheit* nur allein zu Grunde geht /
 Hat ehemahlen dich ein Wetter überzogen /
 Das dein erhelltes Licht dir zu verdüßern schien(=)
 So überstieg dennoch dein Schiff die Wassermogen /
 Da Wetter / Sturm / und Fluth sich musten bald verziehen.
 Und hat die schlaue List den Unschuld's Geist gekirret /
 Der *Warheit* Strick und Netz zum fallen hingelegt /
 So hat ihr steifer Fuß sich dennoch nicht verirret /
 Besondern seinen Gang gehalten unbewegt.
 Nun da ein solcher Fürst das Heft des Scepters führet /
 Auffs dessen Thron das Gold der reinen *Warheit* blüht /
 Und da ein **CAROL** ist in Mecklenburg regieret /
 So wird Altar und Kirch in Israel beschützt.
 Mein Mecklenburg fahr fort den rechten Steig zu gehen /
 Nun / da du einmahl bist von allen Schlacken frey /
 Und kanst nach Adlers Art in reiner Sonne sehen /
 So kreich nicht Würmern gleich dem blinden Schatten bey.
 Der Himmel sey gedanckt / daß *Vicelin* gekommen / (ß)
 Daß *Leo* (γ) hat die Bruth der Heyden umgebracht /
 Egyptens Finsterniß dem Horizont benommen /
 Und unser Mecklenburg zum *Canaan* gemacht.
 Der Himmel sey gedanckt / daß *Luther* ist entstanden /
 Der die Religion gang rein geläutert hat /
 Ein *Luther* / so uns reißt aus Fesseln und aus Banden /
 Ein *Luther* / dessen Kiel bechützt den *Christen*-Staat.
 Wir können noch vielmehr auff unsern *Luthern* truken /
 Als *Troja* sich verließ auff sein *Palladium*:

Dis

(a) Unter der Regierung Johannis Alberti II. H. zu M. in Güstrow / sollte der reformirte Glaube ins Land eingeführet werden; Allein / es war dieses Unternehmen fruchtlos / indem das *changement* des Glaubens seinen Endzweck nicht erlangete.

(ß) Ist derjenige gewesen / welcher das Ampt eines Apostels verwaltet hat / die alten Wenden von dem Heydenthum zum Christlichen Glauben zu bringen.

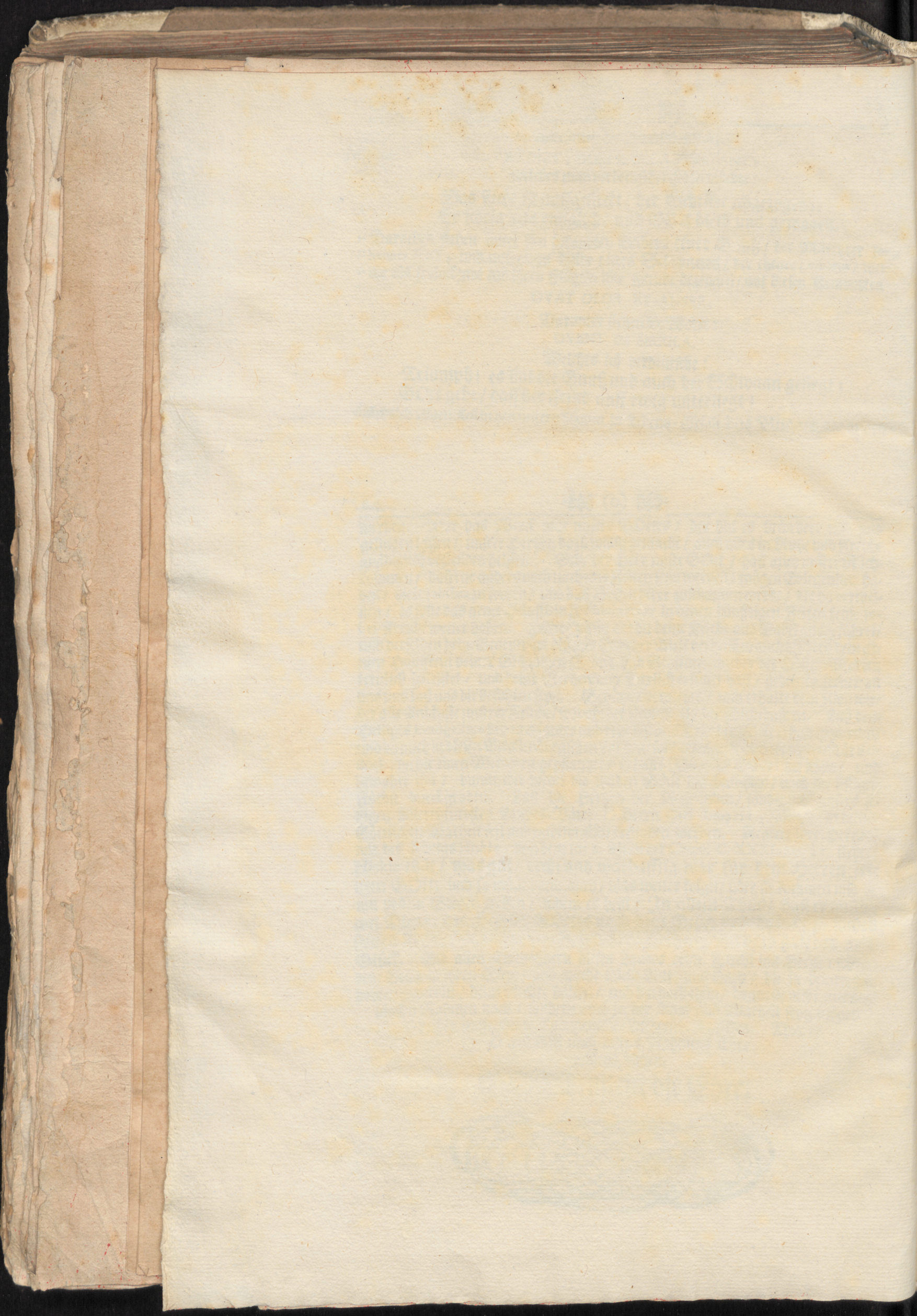
(γ) Henricus Leo Herzog in Sachsen und Bayern / welcher die Wenden mit Gewalt Christum zu bekennen / forciret.

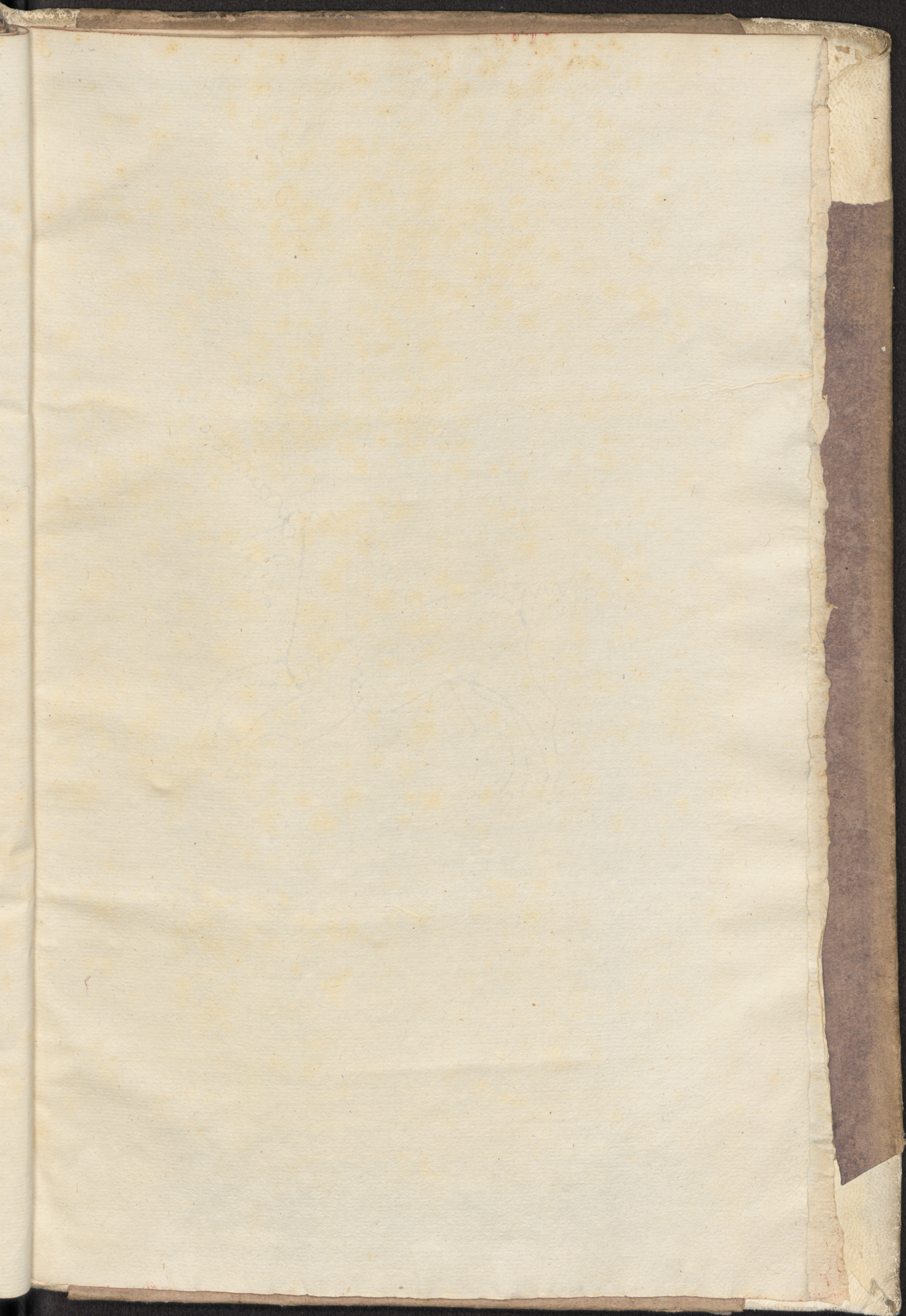
Dies Schuß-Bild brachte selbst der Feind zum Raub/und Nutzen
 Da jener Rom und West und Feinde machte stumm.
 Gott sey gedanckt/das sich die schwarze Nacht verlohren/
 Und ein hell-strahlend Licht hier glänzt in Mitternacht
 In Mitternacht/ wo vor kein Morgen ward geböhren
 Izt aber Sonn und Glanz der hellen Wahrheit lacht/
 In Mitternacht/wo nur ein scheuchter Irwisch blinckte/
 Zum Zeichen/ das da sey ein tief-verborgner Schatz/
 Als aber Luther uns zum Bibel-Buche winckte/
 Da wich Finstern und gab dem Lichte Platz.
 Nun da / wie Phäeton erhellt der Lüfte-Zinnen/
 Wann ihn das blaue Dach schließt in der mitten ein/
 Die lautre Wahrheit scheint in die erläuchte Sinnen/
 Soll auch das Bibel-Buch ganz nicht verschlossen seyn.
 Zudem was ist ein Schatz den man nur hält vergraben?
 Was thut ein Heylbrunn wohl/wann man ihn nicht gebraucht?
 Was Muscatateller-Most? sich nicht damit zu laben/
 Und was der stärkste Wein? wann seine Krafft verbracht.
 Beglücktes Zion/auff! zum frohen Jubiliren/
 Kein Donner-gleicher Bann schreckt unsre Jubel-Lust/
 Laß einen Jubel-Thon des Himmels Gipfel rühren/
 Weil ein erfreuter Muth durchströmt die reine Brust.
 Verklärter Luther, laß nicht unsre Kühnheit büßen/
 Ein, Engellischer Geist verschmäht das Lallen nicht/
 Wir / die wir deinen Staub und deine Schriften küssen/
 Wir haben Stimm und Herzk nach deinen Sikk gericht.
 Zwenhundert Jahre sind ins Buch der Zeit geschrieben/
 Da dich bewunderte die tief-erstaunte Welt/
 Die Fürsten wußten dich mit Seelen-Brunst zu lieben/
 Zum Wunder hatte dich die Gotttheit dargestellt/
 Der Sternen Einfluß war in deiner Brust beisammen/
 Dein Mund/dein süßer Mund stoß von der Götter-Rost/
 Und deine Schriften/die von deinem Geiste stammen/
 Sind Sternen-voll / drum rührt sie nicht der Zeiten Rost.
 Nun GOTT der Ewigkeit der über alles schwebet/
 Setz Sein und Luthers Wort zum Ziel der grauen Zeit:
 Denn wenn auff diesem Rund kein Sterblicher mehr lebet/
 So bleibt nichts übrig mehr als Wort und Ewigkeit.

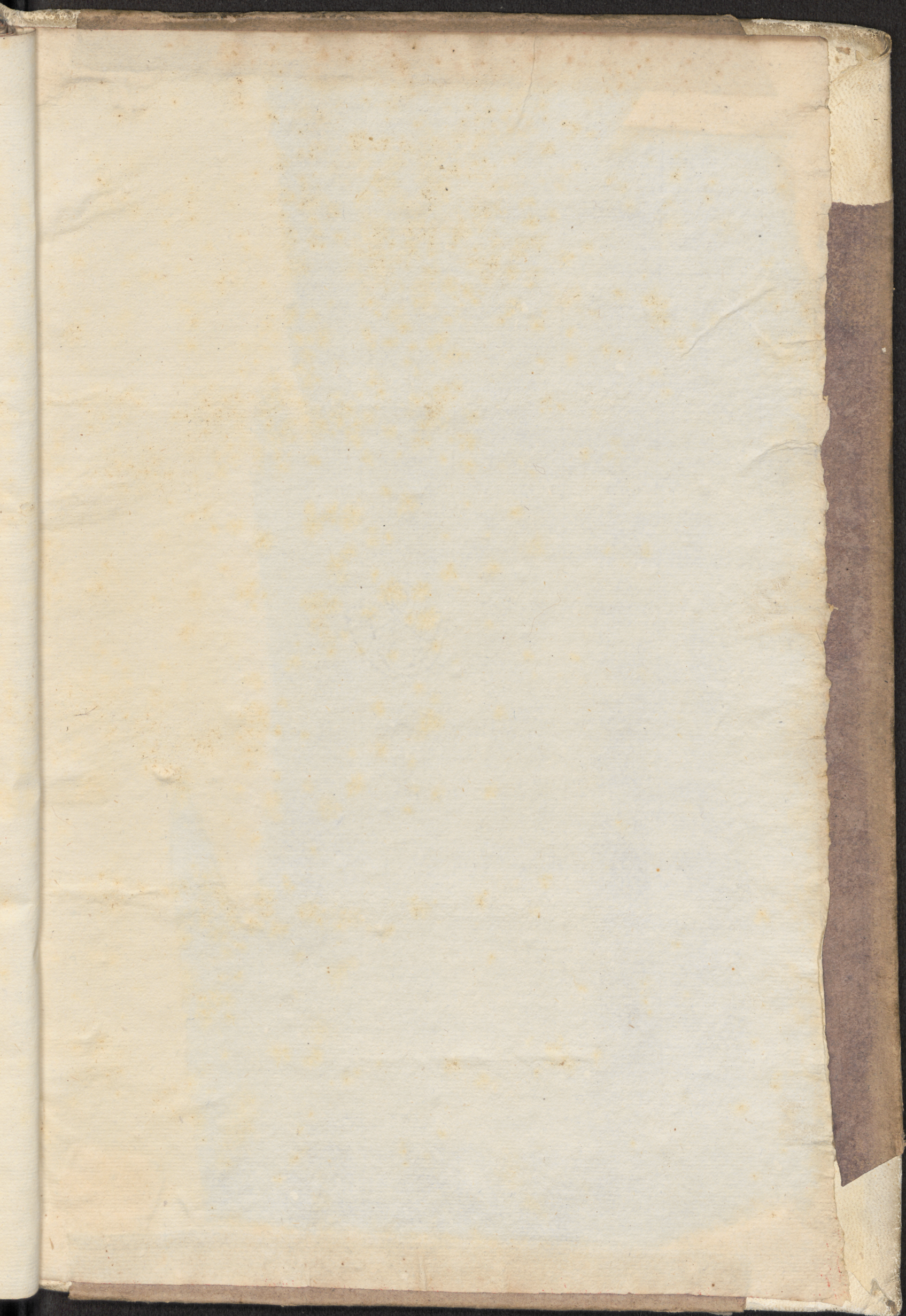
Jo-
del-
en?

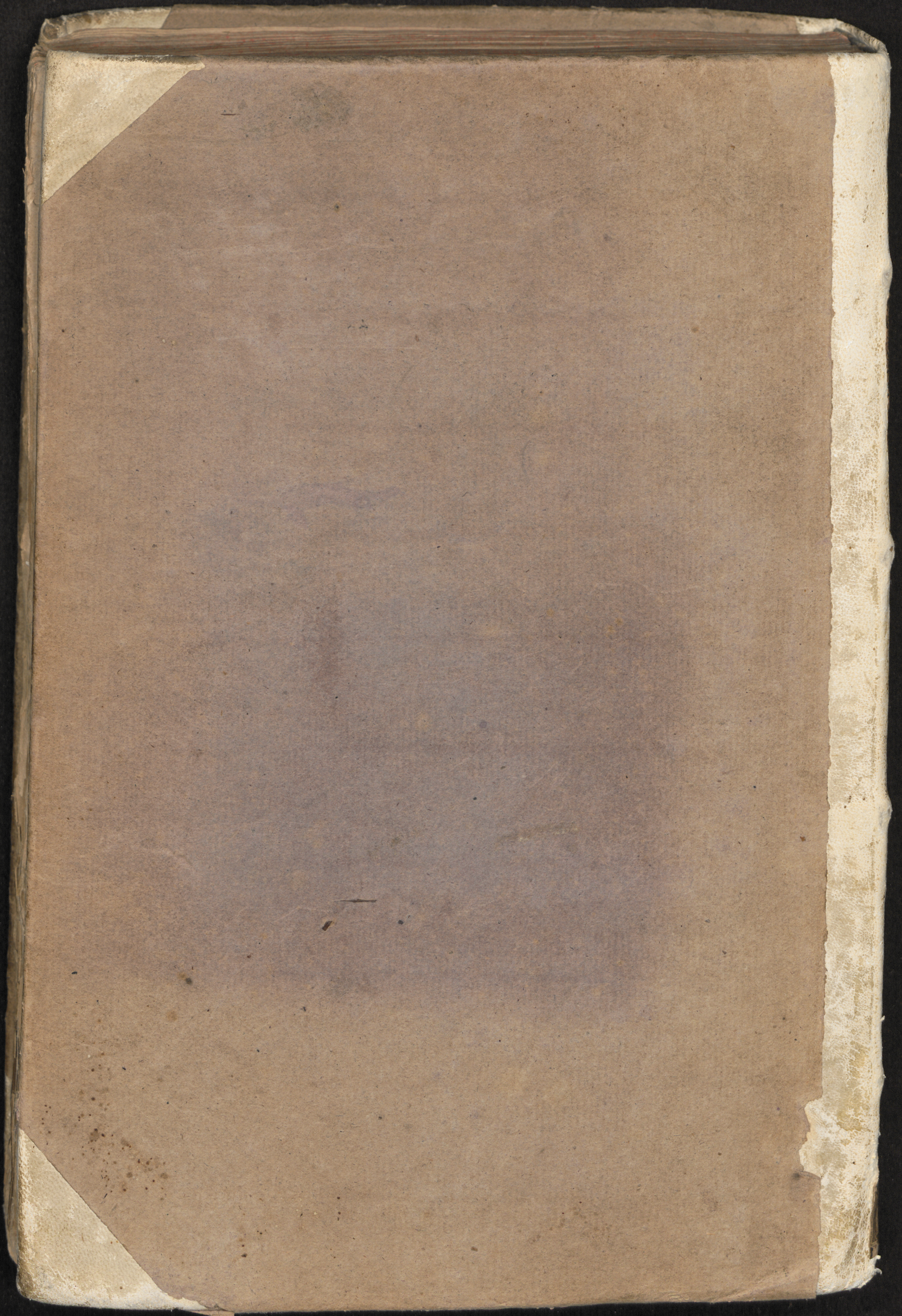
en

ms
ude
ach.
ha-
nei.
Ju-
ret/
ar-
tiet
an
vie-
dein
den/
Ro-
und
gen
je-
iner
zen/
det:
set-
ste
ing
ben
uch
reib
Ge-
dem
n









Als
An dem
Erfreulichem Fe
Des
JUBILAEI
LUTHERANI

Welches
Zum Zwentennahl gefeyr
wurde/

Der
Decanus Facultatis Medicæ
D. GEORGIUS
THARDING,

Zur mehrerer Celebrirung ein
SOLENNE ORATI

Den III. Novembr. Anno MDCCXVII.
Im grossen AUDITORIO hielt

Ward
Zur Vermehrung der Freude f
ARIE

Vor / zwischen und nach gehaltenen / Rede
abgesungen.

ROSDORF /
Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Nahts Buchdrucker.

